



Die etwa 120 Mitwirkenden beim 51. Weihnachtskonzert der Chorgemeinschaft Neheim boten in der St.-Johannes-Kirche ein Musikerlebnis der besonderen Art.
Foto: Karl-Heinz Keller

Stimmen gefühlvoll der Akustik des Doms angepasst

600 Zuhörer besuchten das 51. Weihnachtskonzert der Chorgemeinschaft Neheim

Von Karl-Heinz Keller

NEHEIM.

Mit mehr als 600 Zuhörern war der Sauerländer Dom gefüllt, als die Chorgemeinschaft Neheim zum 51. Mal ein auf hohem künstlerischen Niveau stehendes Weihnachtskonzert bot. Die Gesamtleitung hatte Albert Göken.

Vorsitzender Karl-Heinz Schumacher begrüßte dazu auch die übrigen Mitwirkenden: das MGV Quartett Wickede, den MGV 1875 Oberbrügge-Ehringhausen,

den Rainbow-Gospel-Chor sowie die Solisten Tanja Schun (Sopran) und Jeffery Krueger (Tenor), beide vom Stadttheater Hagen, Michael Boese (Trompete) von den Bremer Philharmonikern, und Hartwig Diehl (Orgel).

Mit dem Adventsruf „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Johann Sebastian Bach eröffneten Hartwig Diehl und der aus Hachen stammende Michael Boese das zweistündige Konzert. Bis zum großen Finale aller Chöre - „Dank sei Dir Herr“ von Händel und dem „Inseamus“ von Gruber - spannte sich der Bogen bekannter und meisterlich

vorgetragener Melodien, an der Orgel in gewohnter Präzision begleitet von Hartwig Diehl.

Traditionelle Advents- und Weihnachtsmusik, feierlich vorgetragen von den Männerchören, brachten die Zuhörer in Feiertagsstimmung. Wie auch der Rainbow-Gospel-Chor mit seinen modernen, rhythmischen Gesängen in englischer Sprache der einen Gegenpol setzte zum Repertoire der übrigen Chöre.

Imponierend auch wieder der Auftritt der beiden Gesangsolisten Tanja Schun und Jeffery Krueger, die ihre Stimmen gefühlvoll der Akustik

des Doms anpassten. Auch Michael Boese bot erneut eine überzeugende musikalische Leistung mit seiner Trompete.

Mit auf den Weg nach Hause nehmen konnten die Konzertbesucher auch die Worte von Vikar Dr. Jörn-Peter Capito, der hinwies auf die Weihnachtsbotschaft der Krippe und die Zuwendung Gottes zu uns Menschen durch seine Menschwerdung.

Lang anhaltend und verdient war der Schlussbeifall der Zuhörer für ein Musikerlebnis der besonderen Art und für die hervorragende Einstimmung auf das Geburtsfest des Herrn.